

SRG SSR idée suisse

**Digitalradio: Gesuch der SRG SSR idée suisse um die
Erteilung von zwei Radio-Programmkonzessionen**

**Radio digitale: Requête de SRG SSR idée suisse pour
l'octroi de deux concessions de programmes radio**

28. Oktober 2006 / 6. Februar 2007

Inhaltsverzeichnis

1 Gesuch 1: Informationskanal SR DRS (Arbeitstitel INKA)

11 Übersicht gemäss Formular BAKOM

2 2^{ème} requête: World Radio Switzerland

21 Vue d'ensemble selon la marche à suivre de l'OFCOM

3 Gemeinsame Angaben

31 Konzession: Änderungsvorschlag

32 Distributionsstrategie

33 Gebührenfinanzierung

1 Gesuch 1: DRS News-Programm auf DAB

11 Übersicht gemäss BAKOM-Schema

1. Zusammenfassung und Übersicht

Das DRS News-Programm ist der Informationskanal von Schweizer Radio DRS. Der Kanal orientiert sich an den erfolgreichen Vorbildern von BBC, France info, Info-Radio Berlin-Brandenburg oder Bayern 5. Als Informationssender erfüllt er einen Kernauftrag des Service public, indem er zu Meinungsbildung eines relevanten Publikumssegments (berufstätig, mobil, eher älter, eher gebildet) beiträgt.

Als Marktziel strebt das DRS-News-Programm hohe Reichweiten bei durchschnittlichen Hördauern von 30 bis 60 Minuten an. Grosse Marktanteile mit langen Hördauern sind nicht das Ziel. Aus diesem Grund wird DRS News die marktanteilsorientierten Lokalradio- und Begleitprogramme mit langer Hördauer nicht konkurrenzieren. Verschiebungen von Höreranteilen sind eher für die eigenen Informationssendungen auf DRS1, 2 und 3 zu erwarten, sollen aber durch geschickte Programmabstimmungen in Grenzen gehalten werden.

Das News-Programm wird als terrestrisch empfangbares Digitalradioprogramm verbreitet (T-DAB). Der Zeitpunkt des Konzessionsgesuchs ist bewusst mit der öffentlichen Ausschreibung der zweiten T-DAB-Plattform in der deutschsprachigen Schweiz koordiniert. Das Programm erfüllt die Anforderung, das digitale Radioangebot inhaltlich zu bereichern und damit dem Digitalradio in der Schweiz zum gewünschten Auftrieb zu verhelfen.

2. Identität des Gesuchstellers

2.1 Allgemeine Angaben

- a. Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG SSR idée suisse)
- b. Giacomettistrasse 3, 3006 Bern
- c. Armin Walpen, Generaldirektor. Die weiteren Angaben sind dem BAKOM bekannt.

2.2 Organisation und Zusammensetzung

Die Informationen gemäss den Buchstaben a – f sind dem BAKOM bekannt. SRG-binnenorganisatorisch wird INKA ein Programm von SR DRS sein.

2.3 Tätigkeiten des Gesuchstellers im Bereich des Medienwesens

Die Tätigkeiten der SRG SSR im Bereich des Medienwesens sind dem BAKOM bekannt.

3. Programm

3.1 Art des geplanten Radioprogramms

- a. Das **DRS News-Programm** ist ein eigenständiges digitales Programmangebot (Zielgruppen- oder Spartenprogramm) von Schweizer Radio DRS, das eine weiterführende Differenzierung des Programmangebots im Bereich Information von SR DRS erlaubt.
Die Angebots-Differenzierung erfolgt in einem strategischen Kernbereich des Service

public, nämlich dem Bereich der aktuellen Berichterstattung über schweizerische und internationale Politik und Wirtschaft.

Die laufende Berichterstattung über die Entwicklung aktueller Ereignisse macht den Kern des Programmangebots aus:

- Nachrichten zur vollen, Kurznachrichten zur halben und Schlagzeilen zur Viertelstunde datieren die Hörer in kurzer Frequenz über die Weltlage und die nationalen Themen auf und ermöglichen den kontinuierlichen Blick auf die Entwicklung der Nachrichtenlage.
- Die Informationsformate (ganze Sendungen, teilweise als Übernahmen) in den publikumsstarken Primetimes geben einen Überblick über die relevanten Themen des Tages, gewichten, vertiefen und analysieren sie unter Verwendung der im Laufe der Live-Strecken gesammelten Elemente.

Ergänzend besteht die Möglichkeit, ausserhalb der Primetime, beispielsweise nachmittags und abends, dem Charakter eines Informationsprogramms entsprechend Schwerpunkte in der Sport-Berichterstattung zu setzen und bestehende Programminhalte zu Themen aus Kultur, Bildung, Wissenschaft und Gesellschaft neu aufzubereiten.

- b. Das **Programmkonzept** lässt sich wie folgt zusammenfassen:
- 24 h-Wort-Programm (akustische Signete/Trenner, keine Musik)
Tagesprogramm von 6 bis 20 Uhr mit viertelstündlichen Nachrichten und in den Morgen- sowie Nachmittagsstunden unterschiedlichen Programmfarben und Synergien zu den bestehenden Programmen (Gesellschaft, Wissenschaft, Technik); die klassischen Nachrichten-Bulletins zur vollen und zur halben Stunde und News-Updates alle 15 Minuten; Varianz von Formaten zur Verhinderung eines zu starken Wiederholungseffekts
Abendprogramm ab 20 Uhr mit Zusammenfassungen, Wiederholungen
Nachtprogramm mit Rückblick und Ausblick
 - Live-Moderation in den Hauptsendestrecken, die nachhakt und Korrespondentinnen und Korrespondenten, Experten/Akteurinnen, eigene Leute aus den Fach- und Regionalredaktionen ans Telefon holt und kurze Befragungen (Moderationsgespräche) macht = laufende Aufarbeitung der Aktualität und Bereitschaft für "breaking news"
 - Themenschwerpunkte sind die nationale, internationale sowie auch relevante regionale Politik und Wirtschaft (Kernthemen des Nachrichtenflusses); thematisiert werden aber auch Kultur, Bildung (dem service public entsprechend), Sport (vornehmlich Resultate)
 - Serviceinformationen (wie Wetter, Verkehr, (Polit-)Agenda, Finanzmärkte) situationsbezogen, auf Tageszeiten (Pendlerinformationen am Morgen, Drive-Time am Abend) Wochentage und Jahreszeiten abgestimmt

Das **Zielpublikum** des Spartenprogramms setzt sich aus den Radioforschungskategorien der Interessens-Typen «News&Business» und «Radiophil&Breitinteressiert», also gewissermassen aus den «Info-philien» dieser beiden Typen zusammen. Addiert entsprechen die beiden Referenzgruppen 30% des Radiopublikums und zeichnen sich gegenüber anderen Interessentypologien durch eine überdurchschnittliche Affinität zu aktuellen Nachrichten, ergänzt um vertiefende und analysierende Hintergrundinformation und zu Sport aus.

- c. Der Nachrichten-Mix (bezüglich Ausland, Inland Wirtschaft etc.) unterscheidet sich nicht von demjenigen (und bekannten Mix) in den übrigen Programmen von SR DRS, weil genau nach den gleichen Selektionskriterien (news-Werten) verfahren wird. **Nachrichtmeldungen und Berichte aus den Regionen bzw. dem Versorgungsgebiet Deutschschweiz** nehmen natürlich eine sehr zentrale Stellung ein.
- d. Grundsätzlich wird eine **Datenrate** von 128 kbits/sec benötigt. Anpassungen im

Rahmen der Gesamtbelegung der verwendeten T-DAB-Plattform sind denkbar.

- e. **Sendebeginn** ist im Oktober 2007 möglich (Kanal 12).

Etappierung

Es wird ein etappierter Ausbau des Programms erfolgen. Die Etappen sollen in Abhängigkeit und in Verbindung mit dem Erfolg (Nutzung) stehen und jeweils erst dann ausgelöst werden, wenn die im Business-Plan definierten Ziele erreicht sind.

Für die **PHASE 1** ist definiert:

1. Tagesprogramm von 6 - 20 Uhr (Details vgl. Programmkonzept 3.1b)
2. Aufstockung der Nachrichtenredaktion in der Nacht (um einen zusätzlichen Dienst)
3. Ausbau "Heute Morgen" und "Rendez vous" am Samstag

3.2 Produktion

- a. **1 Sendestudio** (12 m²; in Selbstfahrtechnik) und 1 Senderegie (16 m²) plus 2 bis 3 (vorproduktionstaugliche) Arbeitsplätze, total ca. 80m², Studio Bern, Schwarztorstrasse 21 (integriert ins bestehende und derzeit im Umbau befindliche Radiostudio Bern, Abteilung Information SR DRS).
- b. Gegen 20 **Vollzeitstellen** (entspricht 12 Tageschargen für die Phase 1) gemäss Planungsstand August 2006; keine zusätzlichen Techniker-/Technikerinnenstellen (Selbstfahrtechnik, Unterstützung durch bestehende Supportorganisationen); keine zusätzliche Administrationsstelle(n).
- c. Es ist keine regelmässige **Programmzusammenarbeit** (mit anderen Veranstaltern) geplant.

3.3 Leistungsauftrag

- a. Ein News-Kanal entspricht *per se* dem publizistischen (medienpolitischen) Hauptanliegen der **Bundesverfassung** sowie des alten und des neuen Radio- und Fernsehgesetzes. Er ist in besonderer Weise geeignet, zur Bildung, kulturellen Entfaltung und freien Meinungsbildung beizutragen (Art. 93 Abs. 2 BV, Art. 3 Abs. 1 aRTVG, Art. 24 Abs. 4 nRTVG). Dieser Auftrag wird der SRG SSR im neuen RTVG hauptsächlich übertragen (Art. 24 Abs. 1 Ingress nRTVG).
- b. **100% Eigenleistung** SR DRS.
- c. Das Programmkonzept folgt nicht nur einer internen, sondern auch einer externen (gegenüber den Privaten) **Differenzierungsstrategie** und wird sich in der Angebotspalette sehr stark von allen bisherigen Programmen, die in der Deutschschweiz empfangbar sind, abheben. Angebotserweiterung also in jedem Fall! Bezüglich Beitrag zur Meinungsbildung stehen die Informationsleistungen mit ihrer Publikumswirkung im Vordergrund.

3.4 Innovationsbeitrag

Die **Attraktivitätssteigerung für Digitalradio** liegt darin, dass es sich beim DRS News-Programm um ein DAB-only-Programm handelt, das zwar auch auf anderen Vektoren distribuiert wird, sicher aber nicht über UKW); folglich gilt: so attraktiv das Programm sein wird, so stark vermag es auch einen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der DAB-Technologie zu leisten. Es ist aber klar, dass die Attraktivität des gesamten digitalen Programmangebots den entscheidenden Anstoss gibt für den Durchbruch von DAB im Empfängermarkt.

4. Finanzierung

4.1 Investitionen und Betrieb

a. Investitionskosten

- die baulichen Investitionskosten sind Teil des Umbaus Studio BE
- die Investkosten für die Sendeeinfrastruktur liegen im Bereich von 0.5 Mio. Franken
(genauere Berechnungen sind im Gang)

b. Betriebsbudget 2007 (Okt.-Dez.) / 2008

Für das Jahr 2007 beträgt das Budget 2.8 Mio. Franken (1.9 Mio. einmalige Projektkosten und 0.9 Mio. Betriebskosten für die 3 Monate Okt - Dez ab Sendestart).

Für das Jahr 2008 gehen die einmaligen Projektkosten zurück auf TCHF 440 und die Betriebskosten steigen auf 3.7 Mio. an, sodass ein Budgetbetrag von 4.1 Mio. in die Planung einzustellen ist.

(Die Details zu diesen Budgetzahlen sind aus der beiliegenden Plan-Erfolgsrechnung im Anhang ersichtlich)

c. Finanzplan 2008 / 2010

Die Finanzplanung von SR DRS wird jährlich in der Form einer Mittelfristplanung MFP erstellt. In diese ist auch der Finanzplan 2008 - 2011 des DRS News-Programms integriert. In die MFP kann dem BAKOM bei Bedarf Einsicht verschafft werden.

d. Keine Werbeeinnahmen. Frage des Sponsorings (z.B. Wetterinformationen) zur Zeit offen. Deshalb sind in der Plan-Erfolgsrechnung auch keine Einnahmen vorgesehen.

4.2 Eigene und fremde Mittel

Eigen- und Fremdmittel der SRG SSR sind dem BAKOM bekannt.

5. Informationen zu besonderen Pflichten

- a. Die SRG SSR als solche, ihre Organe und Funktionsträger sowie deren Zuverlässigkeit sind dem BAKOM bekannt. Es gilt ein Gesamtarbeitsvertrag.
- b. Die internen Strukturen von SR DRS sind dem BAKOM bekannt. Das DRS News-Programm ist in der Abteilung Information eingegliedert.

6. Verbreitung

- a. Die SRG SSR will das Digitalradio-Angebot in der (deutschsprachigen) Schweiz bereichern helfen, wie dies in den Weisungen des Bundesrates vom 29. März 2006 über die zweite T-DAB-Plattform verlangt wird.

Für die Verbreitung ist die erste T-DAB-Plattform (Kanal 12) vorgesehen, die von Anfang an das Service public-Erfordernis der "flächendeckenden Verbreitung" (Art. 30 nRTVG) erfüllt. Eines der heute parallel verbreiteten Programme (Simulcasting) soll in die zweite T-DAB-Plattform mit reduziertem Verbreitungsgebiet verschoben werden.

Für die Zuhörerinnen und Zuhörer spielt dies keine Rolle, weil mit den gängigen DAB-Empfangsgeräten alle Digitalradioprogramme im Kanal III, also die Programme im Kanal 12 und im Kanal 7 (und im Regelfall auch die UKW-Programme des Verbreitungsgebiets) empfangen werden können.

Die SRG SSR ist gewillt – und arbeitet daran –, Verbreitungsverantwortung im Rahmen einer Funkkonzession für die zweite T-DAB-Plattform zu übernehmen. Diese Bemühungen sind dem BAKOM bekannt.

- b. Die SRG SSR sucht die Zusammenarbeit mit anderen (künftig konzessionierten oder nicht-konzessionierten/meldepflichtigen) Veranstaltern für den gemeinsamen Betrieb der Sendefunkinfrastruktur.

7. Zusatzdienste

Geplant sind auf jeden Fall PAD-Dienste (Programm Assigned Data). Das Angebot nicht programmbezogener Dienste (NPAD) wird zur Zeit studiert. Konzessionsrelevante Fragen werden mit dem BAKOM besprochen.

8. Zusammenarbeit

- a. Die SRG SSR arbeitet mit anderen potentiellen Veranstaltern im Rahmen des DAB-Konsortiums für die deutschsprachige Schweiz zusammen. Teil des Konsortialvertrags ist es, dass "neue Programme bzw. solche Programme, die im entsprechenden Verbreitungsgebiet nicht auf UKW angeboten werden, anzubieten" sind.
- b. Aus Sicht der SRG SSR steht der Beitritt zum DAB-Konsortium für die deutschsprachige Schweiz jedem ernsthaft Interessenten offen. Im Hinblick auf die Zusammenstellung des Programmensembles wird das Konsortium allenfalls Zwischenentscheidungen fällen können. Die konzessionierten drei Programme, die aus der laufenden Ausschreibung den Zuschlag erhalten, und die (hoffentlich) konzessionierten Programme der SRG SSR sind "gesetzt". Für weitere nicht-konzessionierte/meldepflichtige Angebote wird die künftige Verbreitungsgesellschaft zuständig sein.

2 Requête 2: World Radio Switzerland (WRS) (titre de travail)

Remarques sur la demande de concession WRS ci-après

1. La demande de concession a été déposée le 30 octobre 2006 par le Président et le Directeur général de SRG SSR idée suisse au Département de l'Environnement, des Transports, de l'Energie et de la Communication.
2. La décision du Conseil fédéral du 8 décembre 2006 concernant la hausse de la redevance à 2,5% a conduit les instances SSR à maintenir le projet d'extension de WRS sur le DAB mais avec un modèle économique revu à la baisse.
3. Limitation du projet d'origine selon un budget revu à la baisse, soit CHF 3 millions auxquels s'ajoutent les CHF 900'000.- de ressources complémentaires (parrainage pour CHF 500'000.- et apports BBC et Autorités pour CHF 400'000.-).
4. WRS programme national
L'offre du programme prévue pour l'extension sur le DAB, en plus du maintien de la diffusion en OUC dans la région genevoise, va nécessiter les adaptations suivantes :
 - adapter les informations horaires à une approche suisse
 - développer les services de base : météo, info-traffic, informations boursières et économiques, sports, agenda culturel
 - renforcement du site internet
 - développement des émissions d'intégration.

Le coût global de ce projet est évalué à un montant de CHF 3 millions de la redevance radio, auxquels s'ajoutent les ressources externes escomptées de CHF 900'000.- .

5. Le projet implique un renforcement de l'équipe rédactionnelle et programmatique avec l'objectif de développer une grille de programme mettant l'accent sur les productions propres relatives à tous les aspects de la vie en Suisse et les informations internationales de la BBC. Des synergies optimales seront recherchées avec les UE radio de SRG SSR idée suisse et swissinfo/SRI.

2 Requête 2: World Radio Switzerland (WRS) (titre de travail)

21 Vue d'ensemble selon la marche à suivre de l'OFCOM

1. Résumé et vue d'ensemble

Pour l'autorité concédante, le programme WRG «tend à créer des ponts entre les différentes communautés présentes à Genève et à promouvoir la culture et les événements locaux et suisses, ainsi que la Suisse auprès de ces communautés» (concession WRG 2004, art. 1.1, valable jusqu'au 31 décembre 2008).

En plus de sa diffusion en FM sur le bassin genevois, WRS, par l'extension de sa diffusion (DAB) à l'ensemble de la Suisse, vise :

- une **information** et une **animation** servant une meilleure intégration des milieux internationaux dans la vie sociale, culturelle et économique en Suisse;
- un programme en langue anglaise pour les Suisses et Suissesses et les résidents anglophones.
- **des ponts jetés et consolidés** entre les différentes communautés qui résident en Suisse;
- une information de **services utiles** proposée aux hôtes et aux touristes de passage;
- **la promotion et la consolidation** de la position internationale de la Suisse.

2. Identité du requérant

2.1 Indications générales concernant le requérant

- a. Société suisse de radiodiffusion et télévision (SRG SSR idée suisse).
En partenariat depuis 2001 avec la BBC par le service BBC World.
- b. Giacomettistrasse 3, 3006 Bern
- c. M. Armin Walpen, Directeur général de SRG SSR idée suisse.
Les autres données sont connues de l'OFCOM.

2.2 Organisation et composition

Les informations correspondant aux lettres a à e sont connues de l'OFCOM.

WRS poursuivra le partenariat avec la BBC qui avait été entériné par le DETEC en 2001. WRS maintiendra les collaborations existantes avec les autorités genevoises et organisations internationales.

Pour l'organe de médiation (lit. f) deux modèles sont à l'examen :

1. un organe de médiation spécifique anglophone pour l'ensemble du programme WRS;
2. l'attribution aux médiateurs régionaux actuels de SRG SSR. La SRG SSR informera l'OFCOM du modèle choisi.

2.3 Activité du requérant dans le domaine des médias

Les activités de SRG SSR idée suisse dans le domaine des médias sont connues de l'OFCOM.

Le programme prévu selon la demande de concession est aussi en lien avec le rôle international de SRG SSR.

2.4 Indications à fournir sur les participations individuelles dans l'entreprise

Pas pertinent pour SRG SSR.

3. Programme

3.1 Type de programme radio prévu

a. World Radio Switzerland.

1. Un programme utile contenant des informations de service et pratiques, servant l'intégration, la valorisation et la promotion culturelle (agendas, manifestations, taux de change, infos financières, info-traffic, transports, météo, etc.) pour divers publics

- La communauté anglophone ou internationale située à Genève, Zurich, Bâle et dans le reste de la Suisse.
- Les touristes et hôtes de passage dans l'ensemble de la Suisse.
- La population suisse utilisant l'anglais comme langue de travail.
- Contribution d'intégration des communautés internationales résidentes et de passage et mise en évidence du modèle institutionnel helvétique.

2. Une ouverture au monde par un partenariat international; la collaboration entre la BBC et SRG SSR assure la notoriété de WRS en matière d'information et d'analyse internationales.

- Un partenariat unique et exemplaire avec la BBC permettant l'accès aux bulletins, journaux et magazines internationaux de qualité.
- Un éclairage suisse sur le rôle international de la Confédération.
- Collaboration avec la rédaction anglophone de swissinfo/SRI pour la production d'informations générales suisses.

3. Une prestation de service public : le partenariat autorisé depuis 2001 entre la BBC et SRG SSR offre une garantie de crédibilité, et des synergies entre deux services publics

- Alliance fructueuse de deux services publics forts, attachés à l'accomplissement d'un mandat d'information exigeant, pour la satisfaction du public.
- Programme qualitativement élevé utilisant l'information internationale et suisse, et la diversité des contenus et des apports des deux services publics.
- Nouvelle possibilité, par la programmation musicale, de valoriser des produits culturels d'artistes suisses en anglais.
- Programme non commercial sans interférence aucune sur les acteurs commerciaux et privés du marché.

b. **Programme anglais généraliste, 24 heures sur 24**, constitué :

- d'émissions d'informations internationales et de magazines de la BBC
- d'émissions d'informations nationales et régionales, de services et de

divertissement de la rédaction suisse

- une programmation musicale d'accompagnement pour public « mainstream »

Le programme proposé vise les publics cible suivant :

- a) prioritairement des expatriés anglophones – ou utilisant l'anglais comme langue de travail – et résidant durablement en Suisse;
- b) les Suisses utilisant l'anglais dans leurs activités professionnelles et/ou privées;
- c) les hôtes de passage (congrès, tourisme) utilisant ou comprenant l'anglais.

c. **Fenêtre régionale** sur le bassin genevois par FM

Le programme de WRS sera aussi diffusé en FM dans le bassin genevois. Il n'est pour l'instant pas envisagé de faire des décrochages régionaux.

- d. Un potentiel de 128 kbt/sec est nécessaire avec des adaptations possibles dans le cadre de l'occupation de la plate-forme T-DAB.
- e. **Mise à l'antenne** : 1^{er} novembre 2007 en parallèle avec le lancement de DRS News sur le K12.

3.2 Production

- a. Studio principal à Genève avec apport en provenance de BBC World et des autres UE radio voire de swissinfo/SRI.
- b. Le projet implique environ 20 capacités.
- c. Partenariat avec BBC et swissinfo/SRI.

3.3 Mandat de prestations

- a. Une contribution de formation : servir la cohésion nationale par les échanges entre régions dans les langues nationales et favoriser un lien véhiculaire par l'anglais.
 - L'offre DAB permettra un développement de l'échange linguistique des programmes de SRG SSR à 2, voire 3 programmes de chaque région, assurant la primauté des langues nationales en faveur de la cohésion interrégionale.
 - Reconnaissance du rôle de l'anglais au sein de la population et de son importance dans la vie professionnelle et les échanges avec l'étranger.
 - Appui à la formation et service rendu à la population suisse désireuse d'améliorer sa pratique de l'anglais.
- b. Part de production propre (information, culture, divertissement et formation)

La production se répartit ainsi sur une journée moyenne :

- part provenant de BBC : 5,30 heures
- part de la rédaction suisse : 4 heures (+ 1,30 heure de fenêtre sur GE)
- rediffusions : 3 heures
- programmation musicale : 11,30 heures.

Les 9,30 heures de production de la BBC et de la rédaction suisse valent pour 8 heures de contribution en information et culture, 1 heure pour la formation, services et intégration, et 30 minutes d'animation et de divertissement.

c. **Contribution particulière à la diversité des opinions**

Avec les publics spécifiques visés (expatriés anglophones résidant en Suisse, Suisses travaillant en anglais et hôtes de passage), WRS assure

- une contribution à la compréhension des activités politiques, sociales et économiques
- une série de services facilitant l'intégration et expliquant les particularités fédérales
- un regard croisé sur la vie civique (élections, votations, débats avec des personnalités suisses et étrangères actives en Suisse).

3.4 Contribution à l'innovation

Contribution du programme à l'augmentation de l'attractivité de la technologie T-DAB.

- Contribution de SSR idée suisse au lancement du DAB avec un programme novateur anglais s'inscrivant dans la stratégie de valeur ajoutée.
- Volonté concertée des radios de SRG SSR de pouvoir disposer d'un programme anglais pour toutes les régions suisses qu'aucun autre diffuseur ne peut proposer.
- Tirer profit de l'expérience multimédia et DAB de la BBC.
- Développement de données associées en relation avec le multimédia.

Cette offre sert donc la volonté du Conseil fédéral d'accélérer la numérisation par la création de nouveaux programmes.

4. Financement

Un programme économique et efficient : en plus des ressources acquises sur le marché (apport BBC ; Autorités genevoises ; parrainage et Winter/Summer Guides, dont le total s'élève à CHF 0,9 million).

- Partenariat extrêmement intéressant avec la BBC, avec l'apport de divers contenus et de prestations, en matière de formation notamment.
 - Développement de synergies avec les UE radio de SSR idée suisse et avec swissinfo/SRI.
 - Coût supplémentaire d'au max. 3 millions de francs (montant qui représente à peine 1 % de la redevance radio).
 - Programme national unique des radios SRG SSR qui complète l'offre de base existante.
 - L'unique radio disponible en anglais par distribution terrestre, digitale et mobile sur l'ensemble du territoire suisse.
- a. Les installations existantes et les divers aménagements (studio) ainsi que le transport du programme font l'objet d'une prévision de dépenses sous le poste investissement de CHF 1 million dès 2008.
 - b. Le budget d'exploitation pour la 1^{ère} année se monte à CHF 3,9 millions.
 - c. Adaptation selon les règles et la planification budgétaire de SRG SSR
 - d. Pas de recettes de publicité vu le statut de radio SRG SSR.
Ressources de parrainage selon les dispositions légales applicables à SRG SSR.

4.2 Fonds propres et fonds étrangers

Fonds propres et fonds étrangers sont connus de l'OFCOM.

5. Informations sur les obligations particulières

- a. Le cadre de travail est défini par la CCT SSR et la SSR doit appliquer le droit du travail selon la LRTV.

La SRG SSR, ses organes et ses responsables sont connus de l'OFCOM. Cela vaut aussi de la CCT.

- b. Les structures internes de la RSR sont connues de l'OFCOM. WRS est à considérer comme une chaîne rattachée administrativement à la RSR.

6. Diffusion

a. Diffusion DAB

Calendrier provisoire

- T-DAB : bassin de couverture : toute la Suisse, selon planification SRG SSR.

La SRG SSR souhaite continuer à enrichir l'offre de radio digitale en Suisse selon les directives du Conseil fédéral du 29 mars 2006 concernant la 2ème plate-forme T-DAB.

Pour la distribution dans l'ensemble de la Suisse la 1^{ère} plate-forme T-DAB (canal 12) est prévue ce qui permet de remplir les exigences de diffusion "dans toute la région linguistique concernée" (LRTV art. 30).

Diffusion FM

WRS est actuellement distribué par World Radio Geneva (WRG) sur FM. Cette diffusion hertzienne sera maintenue. Les données de diffusion par mode hertzien sont connues de l'OFCOM (carte de diffusion WRG pour la fenêtre WRS).

Dans le bassin genevois, la distribution actuelle de WRG par fréquence hertzienne analogique est maintenue.


7. Services additionnels

Un programme radiophonique avec un service PAD ainsi que d'éventuels services NPAD.

8. Collaboration

- a. La SRG SSR collabore avec d'autres diffuseurs potentiels dans le cadre du consortium DAB pour la Suisse alémanique. Un élément du contrat de ce consortium est justement d'offrir de nouveaux programmes en particulier des programmes non diffusés sur FM dans la région de desserte.

- b. WRS sera diffusé sur le multiplex SRG SSR (canal 12). D'autres programmes de SRG SSR seront diffusés sur le 2^{ème} multiplex suisse alémanique (en relation avec le consortium DAB existant).



Pour la SRG SSR l'entrée au consortium DAB en Suisse alémanique est ouverte à chaque intéressé sérieux. Dans la perspective de l'offre du bouquet de programmes, ce consortium devra procéder à des choix portant sur les diffuseurs soumis à concession et les diffuseurs soumis à annonce – et ceci indépendamment des programmes SRG SSR autorisés légalement. Pour les programmes soumis à annonce (et non à concession) la société en voie de création est aussi à disposition.

3 Gemeinsame Angaben

31 Entwurf für eine Änderung der SRG SSR-Konzession vom 18. November 1992

311 Entwurf

I.

Die Konzession SRG SSR vom 18. November 1992 wird wie folgt geändert:

Art. 2

¹Die SRG SSR veranstaltet:

- a. ... ein mehrsprachiges Kulturprogramm sowie ein Jugendprogramm über Satellit; ein deutschsprachiges Informationsprogramm sowie ein englischsprachiges Programm über T-DAB, dieses englischsprachige Programm kann in der Region Genf auch über UKW verbreitet werden; ...

Art. 16b

Abs. 4 (neu)

⁴Das deutschsprachige Informationsprogramm und das englischsprachige Programm nach Art. 2 Abs. 1 Bst. a in fine werden digital terrestrisch verbreitet.

Art. 19

⁴ *streichen*

II.

Diese Änderung tritt am 1. Juli 2007 in Kraft.

312 Anmerkungen zum Änderungsvorschlag

Änderung der Konzession vor 1992

Nach der Planung ist der Erlass einer neuen SRG SSR-Konzession auf den 1. Januar 2008 vorgesehen. Dennoch muss heute (noch) die geltende Konzession von 1992 geändert werden, selbst wenn die zweite T-DAB-Plattform erst am 1. Dezember 2007 in Betrieb genommen werden kann.

Redaktion

Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe a der Konzession ist im Verlauf der Jahre zu einem eigentlichen Wort-Ungetüm angewachsen; schwer lesbar und schwer verständlich.

Eine redaktionelle Klärung täte not. Dennoch wird vorgeschlagen, am bestehenden Flickwerk ein letztes Mal zu flicken. Die Neukonzessionierung auf den 1. Januar 2008 bietet Gelegenheit, die Mängel des heutigen Textes zu beseitigen.

Programme, Sprachen

Die neuen Programme werden als "Informationsprogramm" (in Anlehnung an die heute genannten Programmtypen "Musikprogramm", "Kulturprogramm" und "Jugendprogramm") bzw. schlicht als "Programm" (in Anlehnung an die je drei Grundprogramme – Generalistenprogramme – in den grossen Sprachregionen) bezeichnet.

Was die Sprachen betrifft, so ist die heutige Konzession nicht sehr konsequent. Die Sprachen werden für das Grundangebot genannt aber gleichzeitig mit dem Verbreitungsgebiet ("Sprachregion") vermengt. Für die Satellitenprogramme werden die Sprachen nicht explizit genannt, wohl aber wird ein "mehrsprachiges Kulturprogramm" verlangt (was je auch spanisch und japanisch heissen kann). Das Verbreitungsgebiet wird hier nicht genannt, weil die Satellitenverbreitung europaweit ist; das gilt aber inzwischen auch für alle übrigen Radioprogramme.

Auch diese Frage wird in der neuen Konzession definitiv zu lösen sein. Im vorliegenden Konzessionsgesuch werden die Sprachen als unterscheidendes, definierendes Merkmal erwähnt. Das gilt namentlich für das englischsprachige Programm.

T-DAB

Wie bei allen anderen Programmen (UKW, MW, Satellit) wird die Verbreitungstechnik T-DAB in Artikel 2 ausdrücklich bezeichnet. Ebenso entspricht es der bisherigen Praxis, die Verbreitung mit "neuen Techniken" (also ohne MW, UKW, UHF, VHF) in den Artikeln 16 ff. besonders zu erwähnen.

Im geltenden Artikel 16b (Verbreitung über DAB) wird ausdrücklich das Erstellen und Betreiben von DAB im Kanal 12 angeordnet. Das ist im Hinblick auf das neue RTVG nicht mehr angezeigt, weil die Funkkonzession von der Programmkonzession abgespalten wird. Es wird auch darauf verzichtet, den Kanal 7 oder die zweite DAB-Abdeckung ausdrücklich zu erwähnen, damit ein Kanalabtausch (DRS News-Programm auf Kanal 12, Verschiebung eines anderen Programms in den Kanal 7) möglich ist.

UKW-Split für WRS

Der UKW-Split "sur Genève" wird analog dem Split für Option musique explizit erwähnt.

Satellitenverbreitung

Die Satellitenverbreitung wird im Konzessionsgesuch nicht explizit erwähnt. Sie ist aber nach Artikel 16a der Konzession mit Bewilligung des Departements möglich. Die Frage ist also auf Konzessionsstufe nicht zu regeln.

Inkrafttreten

SR DRS plant den Start des News-Programms für Oktober 2007. RSR denjenigen von WRS für Dezember 2007, gleichzeitig mit dem Sendebeginn der zweiten T-DAB-Plattform. Im Interesse wünschbarer Flexibilität wird der 1. Juli als Datum des Inkrafttretens vorgeschlagen, was eine Konzessionierung im April oder Mai voraussetzen würde.

Artikel 19 Absatz 4

Diese Bestimmung belies es 1999 beim Provisorium für DAB im Kanal 12; grundsätzlich können der SRG Übertragungskapazitäten entzogen werden. Mit der Genfer RRC Planung und der Ausschreibung einer zweiten T-DAB-Plattform ist die Bestimmung (wohl) obsolet geworden.

32 Distributionsstrategie SRG SSR

Die Verbreitung von Programmen wird nach neuem RTVG nicht mehr *uno actu* mit der Programmkonzession geregelt, sondern folgt den Vorschriften des Fernmeldegesetzes. Trotzdem ist es wichtig, dass die SRG SSR ihre in der DAB-Strategie 2007/2011 formulierten Absichten offen legt, sowohl den Behörden gegenüber als auch – und insbesondere – zu handen anderer Programmveranstalter, die an der Nutzung der zweiten T-DAB-Plattform interessiert sind.

321 Auszug aus der Distributionsstrategie SRG SSR 2007 / 2011

DAB-Strategie

"DAB stellt für die Radioverbreitung das einzige Entwicklungspotential dar. Die SRG SSR entwickelt DAB aktiv – teilweise zusammen mit anderen Veranstaltern.

Die langfristigen Ansprüche der SRG SSR im Bereich DAB sind:

- Erster Layer CH „SRG SSR only“ (K-12), sprachregional organisiert, während der Entwicklung mit insgesamt 11, aus Gründen der Qualität langfristig mit 9 Programmen der SRG SSR (Aufbau abgeschlossen 2009);
- Mitwirkung der SRG SSR im zweiten Layer CH zusammen mit anderen Veranstaltern (zur Zeit K-7). Die SRG SSR beansprucht davon mindestens 2 Programmplätze (Aufbau ab 2007);
- Dritter Layer CH „SRG SSR only“, sprachregional organisiert (Aufbau in den Jahren 2009 - 2011);
- Mitwirkung der SRG SSR in einem zusätzlichen regional organisierten Layer der kommerziellen Veranstalter für die Verbreitung der Regionaljournale;
- Strategisch langfristige (über die nächsten 20 Jahre) Sicherung eines weiteren vollständigen sprachregionalen Layers CH für die SRG SSR.

Dieser Bedarf SRG SSR entspricht in etwa 60 % der langfristig verfügbaren DAB-Frequenzen in Band III.

Die langfristige Refinanzierung des dritten Layers CH „SRG SSR only“ erfolgt durch Einsparungen in der UKW-Verbreitung – beginnend etwa zwei Jahre nach dem Aufbau dieses Layers, das heisst, ausserhalb der Finanzperspektiven 2007 - 2011.

Der Ausbau von DAB erfolgt regional in Etappen mit einer Empfangsqualität „portabel indoor 80% / mobile outdoor 99%“ und einer Verfügbarkeit „24 Stunden“ inkl. der Durchhörbarkeit in den Tunnels. In den Tunnels wird das vollständige Ensemble der entsprechenden Region ausgestrahlt.

Die SRG SSR nutzt den programmabhängigen Zusatzdatenstrom (Program Associated Data, PAD) für die Verbreitung multimedialer Inhalte. Je nach der internationalen Entwicklung wird die SRG SSR multimediale Inhalte ebenfalls über DMB (basierend auf DAB) verbreiten.

Die SRG SSR überprüft jährlich einmal die Entwicklung. Die einzelnen Etappen werden individuell zur Realisierung freigegeben."

322 Anmerkungen zur Distributionsstrategie im Zusammenhang mit dem Konzessionsgesuch DRS-News-Programm und WRS

a. Flächendeckende Verbreitung der Programme

Nach Artikel 30 nRTVG muss die SRG SSR ihre Programme in der entsprechenden Sprachregion flächendeckend verbreiten.

Die Vorarbeiten im Rahmen des DAB-Konsortiums haben ergeben, dass die "sprachregional flächendeckende" Verbreitung der SRG SSR nicht das Gleiche ist wie die "sprachregionale" Verbreitung der privaten Veranstalter. Das ist absolut nachvollziehbar, müssen doch die privaten Veranstalter ihre Investitionen und Betriebskosten mit kommerziellen Mitteln refinanzieren, während sich die SRG SSR auf die Gebührenfinanzierung verlassen kann.

Die privatwirtschaftlich finanzierbare Sprachregion umfasst nach heutigem Planungsstand nicht (Beispiele):

- Graubünden südlich Chur
- Zentralschweiz (Innerschwyz, Uri)
- Teile Entlebuch / Emmental
- Berner Oberland südlich Thun
- Oberwallis
- Schwer erschliessbare Täler und Geländekammern insbesondere im Jura aber auch in anderen Teilen der Deutschschweiz.

Aus der Sicht der SRG SSR (und des nRTVG) sind das Versorgungslücken, die geschlossen werden müssen.

Ein weiterer Unterschied zwischen einem SRG SSR-Netz und einem "privaten Netz" besteht darin, dass die SRG SSR eine höhere Betriebssicherheit garantieren will, was mit zusätzlichen Kosten verbunden ist.

b. Dritte T-DAB-Plattform "SRG only" als Ziel

Aus diesen Gründen plant die SRG SSR den Aufbau und den Betrieb einer dritten T-Dab-Plattform für flächendeckende Versorgung der ganzen deutschen Sprachregion.

Gemäss ihrer Mittelfristplanung würde also die SRG SSR ab 2012 ihre Programme nicht mehr über die zweite Plattform verbreiten. Das kann Perspektiven für andere Veranstalter eröffnen, steht aber klar unter dem Vorbehalt, dass die SRG SSR ihre Absichten tatsächlich realisieren kann.

c. Kanalwechsel für das DRS News-Programm

Die SRG SSR betreibt seit dem Jahr 2000 die erste T-DAB-Plattform in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz ohne Graubünden. Zum aktuellen Zeitpunkt wird dieser erste Layer stark ausgebaut. Der Kanton Tessin ist heute auch vollständig versorgt, ebenso das Churer Becken. Die Empfangsqualität in der Ostschweiz wurde verbessert (portabel indoor). Die landesweite Versorgung der Schweiz mit der Empfangsqualität portabel indoor ist für 2009 geplant. In der deutschsprachigen Schweiz werden heute elf Programme verbreitet, in den anderen beiden Regionen je neun. Mit Ausnahme der Mittelwellen- und Satellitenprogramme handelt es sich um parallel verbreitete UKW-Programme (Simulcasting).

Weil ein offensichtliches Interesse besteht, das DRS News-Programm von Anfang an flächendeckend zu verbreiten, ist vorgesehen, dieses neue Programm von Anfang an über die erste T-DAB-Plattform zu verbreiten und eines der parallel verbreiteten Programme auf die zweite Plattform zu verschieben.

Für die Zuhörerinnen und Zuhörer spielt dies keine Rolle, können doch alle Programme unabhängig von der Plattform, über die sie übertragen werden, mit herkömmlichen DAB-Radios in gleicher Weise empfangen werden. Damit ist auch der Anforderung des Bundesrats, wonach heute nur neue "DAB-only-Programme" konzessioniert werden können, genüge getan.

d. Verbreitung von World Radio Switzerland

Vorgesehen ist die Verbreitung über die erste T-DAB-Plattform in der ganzen Schweiz. Zusätzlich soll weiterhin die UKW-Versorgung im Raum Genf genutzt werden.

33 Gebührenfinanzierung

Die konzessionierten Radioprogramme der SRG SSR werden zur Hauptsache aus Empfangesgebühren finanziert (Art. 34 nRTVG). Werbung ist ausgeschlossen (Art. 14 nRTVG). Die Ertragschancen für Sponsoringeinnahmen sind für World Radio Switzerland intakt, jedoch ist in einem allfälligen Regionalfenster Genf dieses Programms Sponsoring verboten (Art. 26 nRTVG). Für das DRS News-Programm sind die Aussichten auf Sponsoringeinnahmen gering, weil Nachrichtensendungen nicht gesponsert werden dürfen (Art. 12 nRTVG).

a. Finanzierung Distributionskosten

Mittel- bis längerfristig kann die SRG SSR die Distributionskosten Radio trotz des Aufbaus der T-DAB-Sendernetze stabil halten, weil ab ca. 2014 (dank DAB-Versorgung) die UKW-Versorgung verdünnt werden kann.

b. Finanzierung DRS News-Programm

Für das DRS News-Programm sind jährliche Produktionskosten von rund vier Millionen Franken vorgesehen. Die Finanzierung ist für die Dauer von vier Jahren sichergestellt durch Sparmassnahmen/Kostenumlagerungen bei SR DRS und unter Auflösung von Unternehmensreserven. Mittelfristig sind für die Finanzierung des Programms weitere interne Einsparungen/Umlagerungen und zusätzliche Gebühreneinnahmen nötig.

c. Finanzierung World Radio Switzerland

Für World Radio Switzerland ist die Ausgangslage weniger gut. 2005 hat World Radio Geneva einen Betriebsverlust von Fr. 141'000.-- ausgewiesen. Nach dem neuen RTVG werden zudem Finanzhilfen des BAKOM für "internationale Programme" wegfallen. Wegfallen werden auch die Werbeeinnahmen. Die SRG SSR bzw. RSR wird also die Finanzierung von max. 3 Millionen Franken sichern müssen.

Zusätzlich zu dieser Gebührenfinanzierung wird mit eigenen Einnahmen von rund Fr. 900'000.-- pro Jahr gerechnet (Beiträge der BBC, von Stadt und Kanton Genf sowie Sponsoringeinnahmen).